

# STOLPERSTEIN

Internet: [www.stolperstein.com](http://www.stolperstein.com)

## Liebe Leserinnen und Leser!

Viele Reformbaustellen werden in der Presse täglich publiziert. Bestimmt haben Sie vieles über die "Gesundheitsreform" gehört. Einiges daran ist sicherlich sehr gut. Es soll die Gesundheit gefördert, Qualitätskriterien eingeführt und die Souveränität der Patienten erhöht werden. Man spricht jedoch auch von Standards, Festbeträgen und Zuzahlungen. Die Initiative **Bewegen statt Behindern** hat sich mit diesem Thema befasst und mit der aktuellen Lage auseinander gesetzt. Leider entspricht die Situation nicht den teilweise positiv formulierten Zielen der Gesundheitsreform. Lesen Sie mehr über das Aktionsbündnis für eine gute Versorgungsqualität in der Orthopädietechnik auf den Seiten 10 und 11.

Fitness für jedermann! Nordic Walking ist eine der wenigen Sportarten, die für jedermann geeignet ist. Unabhängig von Alter, Geschwindigkeit, Wetter und Gelände macht Nordic Walking immer und überall Spaß. Dass diese Trendsportart für Amputierte ideal geeignet ist bewiesen unsere Schnupperkurse, die wir in Bayreuth und Staffelstein durchgeführt haben (S. 19). Das Sanitätshaus Klein begeisterte beim ersten Schnupperkurs Nordic Walking in Dieburg 50 Teilnehmer, davon 30 Amputierte (S.9). Herzlich laden wir Sie deshalb zum 2. Fichtelgebirgs Nordic Walking Marathon ein. Eine Gruppe für Beinamputierte wird von Rudi Ziegler geführt. Mehr über Streckenangebote und Organisation lesen Sie auf den Seiten 22/23.

Selbsthilfegruppen sind Verbände, Initiativen und Organisationen von Personen mit einem gemeinsam verbindenden Problem, wie in Ihrem Fall die Amputation. Zusammen wird nach Lösungen für Probleme gesucht, Erfahrungen ausgetauscht, emotionale Entlastung durch gegenseitiges Verständnis und Trost geleistet. In den Gruppen und Vereinen wird außerdem meistens Beratung und Hilfe für soziale und rechtliche Belange angeboten. Nutzen Sie diese Netzwerke. Eine noch junge Selbsthilfegruppe aus Freiburg stellen wir Ihnen auf Seite 5 vor.

Viele weitere interessante Informationen warten auf Sie in dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

**Herzlichst**

**Ihr STOLPERSTEIN – Team aus Bayreuth**

## Inhalt dieser Ausgabe

### Sonderthemen

- ☺ **Nordic Walking für Beinamputierte** – Schnupperkurs bei Sanitätshaus Klein in Dieburg S9
- ☺ **Bewegen statt Behindern**  
Initiative für Betroffene S10/11

### Dialog

- ☺ **Marcus Scholz, Oberschenkelamputiert**  
"...Es ist ‚nur‘ ein Handicap, man lebt und soll selbstbewusst seinen Problemen gegenüberstehen!..." S2/4

### Tipps und Hilfe

- ☺ **BEIN-AMPUTIERT was nun?** Eine Selbsthilfegruppe aus Freiburg stellt sich vor S5
- ☺ **Flexo-Handlaufsysteme:** Nie mehr rückwärts die Treppe runter, Gewinnspiel S6/7
- ☺ **Selbstverteidigung mit Handicaps**  
Wing Tsung und Escrima S8
- ☺ **Prothesen-Heizsystem**  
Nie mehr einen kalten Stumpf S17
- ☺ **Informationsaustausch**  
Ihre Fragen unsere Antworten S24

### Amputation

- ☺ **medipro®Liner RELAX**  
Das "Wunder" für Beinamputierte S12/13
- ☺ **MEDICA PreView: medipro®Liner RELAX**  
Wenn etwas Gutes beginnt, unaufhaltsam große Kreise zu ziehen! S14
- ☺ **Produktneuheiten**  
medipro®Liner RELAX, medipro®flex E Fuß, medipro®Liner Protect C, Infomaterialien S15/16

### Highlights

- ☺ **Veranstaltungsrückblicke 2004**  
Wo war was? S.18/20
- ☺ **Veranstaltungstipps 2005**  
Wo ist was? S.21
- ☺ **2. Fichtelgebirgs Nordic Walking Marathon**  
Mit geführter Gruppe für Beinamputierte S.22/23

### Impressum, Service, Abo

- ☺ STOLPERSTEIN Geschenk-Abonnement S. 25
- ☺ Impressum, Service, Abo S. 26

Der medipro®Liner RELAX hat in den letzten Wochen für viel Furore gesorgt! Wie und warum lesen Sie im STOLPERSTEIN.



sponsored by medipro®



Marcus Scholz, Oberschenkelamputiert

## "...Es ist nur ein Handicap, man lebt und soll selbstbewusst seinen Problemen gegenüberstehen...!"

**Marcus Scholz hat sein Schicksal besiegt. Er hat durch einen persönlichen Leichtsinn schon im jugendlichen Alter von 12 Jahren sein rechtes Bein verloren. Doch wer nun glaubt in Marcus Scholz einen Menschen vor sich zu finden, der in Selbstmitleid versinkt, der hat sich kräftig getäuscht!**

### Wie alt sind Sie?

Ich bin 36 Jahre alt.

### Wo sind Sie amputiert und warum?

Ich wurde 1983 am rechten Oberschenkel amputiert. Ich habe, als ich 12 war, durch einen persönlichen Leichtsinn mein Bein verloren.

### Wie ausgeprägt waren Ihre Schmerzen und wie wurden diese behandelt?

Zuerst stand ich unter Schock. Nach der Amputation hatte ich Phantomschmerzen. Im Krankenhaus bin ich mit Medikamenten behandelt worden.

### Wie fühlten Sie sich nach der Operation?

Diese Frage ist etwas schwer zu beantworten, denn ich war erst 12 Jahre alt, als sich der Unfall ereignete. Wie soll man sich da fühlen? Ich war zu diesem Zeitpunkt sportlich immer sehr aktiv und der einzige Gedanke fiel auf die Frage: „WARUM?“



Marcus Scholz hat sein Schicksal besiegt!

### Wie waren der Krankenhausaufenthalt und die Betreuung?

Gleich nach dem Unfall bin ich in das Krankenhaus St. Jürgen in Bremen eingeliefert worden. Es sind gute Erinnerungen, die ich an diese Klinik habe. Die ärztliche Versorgung sowie die Betreuung waren sehr gut.

### Stellte sich Ihnen die Frage „Warum gerade ich?“

Selbstverständlich war diese Frage für mich ein sehr großes Thema! Ich habe jedoch mein Schicksal in die Hand genommen und den Beruf des Orthopädie-Technikers gewählt, was ich bis heute nicht bereue. Es sollte so sein, irgendwie Schicksal.

### Wer stand Ihnen in dieser schwierigen Zeit zur Seite?

Während dieser Zeit haben mich meine Familie, meine Freunde, Schwester Susanne (Stationsschwester, Krankenhaus St. Jürgen), der Oberarzt Dr. Kolb (Krankenhaus St. Jürgen) sowie mein Orthopädie-Techniker Herr Küchler vom Sanitätshaus Küchler, unterstützt.

### Wie haben Sie sich selbst motiviert, mit der Amputation zu leben?

Mein erster Gedanke galt dem Fahrradfahren und dem Rollschuhlaufen. Das waren Ziele, die ich mir als erstes gesteckt habe und die ich binnen „kurzer“ Zeit wieder ausüben konnte.

### Haben Sie eine Reha absolviert?

Für mich kam eine Reha nicht in Frage, da ich mich aus meinem persönlichen Umfeld nicht lösen wollte.

### Wie sah Ihre erste Prothesenversorgung aus?

Meine Interims-Versorgung, sozusagen die erste Prothese, sah folgendermaßen aus: Gipsschaft (queroval) mit 3cm Wandstärke, Schultergurt, Rohrskelett, Einachskniegelenk, ein starrer Fuß. Dazu muss man anmerken, dass das Bein ohne Kosmetik war!

### Was bereitete Ihnen im Alltag die größten Probleme?

Für mich am Anfang das ganze „Drumherum“, ja wie soll man es sagen, es war mir unangenehm und peinlich. Wenn man bedenkt wie ich zunächst versorgt



wurde und man sich nun vorstellen muss, man geht in ein Geschäft und möchte sich eine Hose kaufen. Diese musste ich meinem nun „dickeren Bein“ anpassen, dies bedeutete vier Kleidergrößen Unterschied. Hinzu kam der Gang zur Toilette. Es war ein heikles Thema. Denn durch die 3cm Wandstärke meines Gipsschaftes habe ich automatisch einseitig höher auf der Toilette gesessen. Um es mir einfacher zu machen, hielt ich es für richtig, diesem Problem möglichst aus dem Weg zu gehen, indem ich die Prothese einfach vorher entfernte. Der größte Alptraum war jedoch die Lastübertragung auf das Sitzbein (Tuberischidacum = Sitzbeinhöcker), was ich Anfangs mit den Unterarmstützen ausgeglichen habe, um weitere Strecken zu laufen. Heute kann ich von Glück sagen, dass mir mein damaliger Orthopädie-Techniker, Horst Küchler, die Unterarmstützen weggenommen hat. Womöglich hätte ich mich bis zum heutigen Tage nicht von meinen „treuen Gefährten“ getrennt.

**Wie hat ihr persönliches Umfeld auf Ihr Schicksal reagiert?**

Die Familie hat mich natürlich bedauert, was das Zeug hält. Keiner hatte Vorstellungen, wie es mit mir eigentlich in allen Bereichen weitergehen soll. Ich fühlte mich als „Mensch 2. Klasse“. Der Freundeskreis hat mich menschlich so gesehen, wie ich vorher war. Viele waren an meiner Amputation sehr interessiert und teilweise wurde ich zum Objekt der Neugierde. Durch meine Offenheit hat so mancher einen ganz anderen Eindruck und Bezug zu Gehandicapten bekommen, auch Berührungssängste wurden abgebaut.

**Wie geht es Ihnen heute?**

Heute fühle ich mich wie jeder andere kerngesunde Mensch. Amputation? Soll das ein Witz sein? Dieses Handicap hat mich auf allen Ebenen meines Lebens immer weiter vorangebracht und ist gar nicht mehr wegzudenken.



Nils Thate und Marcus Scholz führten Ihren Kampfsport an der OT-Messe in Leipzig den Besuchern vor

**Welche Prothesenversorgung haben Sie heute?**

Die einzelnen Modulareile meines Oberschenkel-Kunstbeines bestehen aus einem Gießharz-Cat-Cam-Schaft mit Silikonhaftschaftsystem, Drehadapter, ein computergesteuertes Kniegelenk und einem Karbonfederfuß. Meine Badeprothese oder meine Wasserskioprothese sowie der 'Rest', werden je nach Einsatzgebiet von mir persönlich angefertigt.

**Haben Sie heute noch Schmerzen bzw. Phantomschmerzen und wie äußern sich diese?**

Hier kann ich voller Überzeugung sagen, dass mir hervorragende Aloe Vera Produkte für die innere und auch äußere Anwendung empfohlen wurden, die ich seit geraumer Zeit nehme und seither schmerzfrei bin. Aus der Vergangenheit kann ich nur sagen, dass die Phantomschmerzen immer dann bei mir aufgetreten sind, wenn ich mich allgemein nicht wohl gefühlt habe.

**Inwiefern hat sich Ihr Leben verändert?**

Inzwischen bin ich erwachsen, habe meine eigene Familie und stehe mitten im Leben.

**Was machen Sie beruflich?**

Als gelernter Orthopädie-Techniker bin ich bei der Firma Richter Orthopädie-Technik in Bremen in leitender Position tätig.



Das Sanitätshaus Richter in Bremen ist ein Beratungszentrum für orthopädische Hilfsmittel.

**Was machen Sie in Ihrer Freizeit?**

Selbstverständlich steht meine Familie an erster Stelle. Gemeinsame Freizeitaktivitäten sind: Fahrradfahren, Schwimmen, Wandern, Federball, Wasserski, Bowling, Tanzen, Fußball, Squash! Mein großes Hobby ist außerdem die Selbstverteidigung, die ich in der OFES (Organisation für effektive Selbstverteidigung) durch meinen Freund und Förderer Nils Thate lernte. Die OFES hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, die Lebensqualität für Menschen, die



durch das Schicksal benachteiligt wurden, zu steigern. Eines der wichtigsten Ziele hierbei ist die Erziehung zur Autonomie, Selbständigkeit und die Integration von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft. Weitere Einzelheiten können alle Interessierten auf der Internetseite [www.orthopaedie-info.de](http://www.orthopaedie-info.de) in der Rubrik "**Sport mit Handicap**" erfahren. Durch ausgiebiges Training brachte ich mir zwei Kampfsporttechniken bei. Ich bin im Besitz des fünften Schülergrades im Wing Tsung und des dritten im Escrima. Die Lebensphilosophien dieser Kampfkünste halfen mir obendrein, mein Schicksal besser in den Griff zu bekommen und es vielleicht manchmal - für wenige Augenblicke - sogar zu vergessen. Mein eigenes Interesse gilt ebenso der Weiterentwicklung von Produkten mit denen ich tagtäglich arbeite, somit bin ich bereits selbst an Entwicklungen beteiligt und habe bereits ein Produkt entwickelt, welches sich momentan in der Testphase befindet.

#### **Denken Sie, dass Kontakt unter Betroffenen wichtig ist?**

Diese Frage hat sich wohl erübrigt, denn durch meinen Beruf ist es mein tägliches Brot. Natürlich ist dieser Kontakt wichtig, auch um einen Erfahrungsaustausch stattfinden zu lassen und sich untereinander zu informieren.

#### **Haben Sie Ratschläge, die Sie beinamputierten Menschen mit auf den Weg geben können?**

So schlimm manche Situation auch ist, man sollte sich nicht aufgeben. Für Probleme, sei es bei der Versorgung, im familiären Bereich aufgrund der Amputation etc., gibt es viele Anlaufstellen und Institutionen, die einem weiterhelfen können. Man muss sich nur informieren. Selbst im PKW-Bereich gibt es Umbaumöglichkeiten, die man vor dem Kauf beantragen muss. Ich habe hier eigene Erfahrungen gemacht. Wichtig ist auch beim Versorgungskonzept mitzuarbeiten, denn der Techniker sollte möglichst individuell auf Wünsche des Patienten eingehen, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Mein Motto lautet: es ist "nur" ein Handicap, man lebt und soll selbstbewusst seinen Problemen gegenüberstehen, ohne dass die Lebensqualität auch nur in geringster Weise schwindet.

#### **Welche Ziele und Wünsche haben Sie für die Zukunft?**

Mein größter Wunsch wäre es, dass man mit einer Laufprothese ins Wasser springen kann. Natürlich habe ich mir Ziele gesetzt, die ich hier jedoch nicht weiter ausführen möchte, da diese in meinen privaten sowie geschäftlichen Bereich fallen. Nichts desto trotz lassen mich diese immer an neue Grenzen stoßen und fordern mich heraus.

#### **Haben Sie medipro® und STOLPERSTEIN schon davon gekannt?**

Diese Frage halte ich für überflüssig, da ich in dieser Branche tätig bin und eng mit Ihnen zusammenarbeite.

Interessenten, die mehr über das Thema "Selbstverteidigung" wissen möchten und Erfahrungsaustausch suchen, können sich via eMail direkt an Marcus Scholz wenden: [scholz@orthopaedie-info.de](mailto:scholz@orthopaedie-info.de). Marcus Scholz freut sich über Ihr Feedback!



Marcus Scholz und Nils Thate beim Training.

#### **Internetinfos:**

Richter Orthopädietechnik, Bremen:  
[www.orthopaedie-info.de](http://www.orthopaedie-info.de)

Effektive Selbstverteidigung für Menschen mit Handicaps: [www.ofes.de](http://www.ofes.de)

Anregungen und Fragen können per eMail an [scholz@orthopaedie-info.de](mailto:scholz@orthopaedie-info.de) weitergeleitet werden.

Das Interview finden Sie unter [www.stolperstein.com](http://www.stolperstein.com) in der Rubrik **Anwenderportraits – Marcus Scholz**

## Sich selbst und anderen helfen! BEIN-AMPUTIERT was nun? Eine Selbsthilfegruppe aus Freiburg stellt sich vor

Unter dem Motto: "Die Gruppengemeinschaft schafft Verständnis und Anerkennung, Selbstvertrauen und Mut", möchte die Selbsthilfegruppe "Bein-Amputiert.de Was nun?" dazu beitragen, dass Amputierte wieder zurück in ein geregeltes Leben finden.

"Bein-Amputiert.de Was nun?" wurde von Manfred Löffler, selbst unterschenkelamputiert, am 01. Juli 2002 gegründet. Damals hatte er den Wunsch, sich nach seiner Amputation mit Gleichgesinnten auszutauschen, musste aber feststellen, dass die Möglichkeiten hierzu im Raum Freiburg sehr begrenzt waren. Kurzerhand entschloss er sich, eine eigene Selbsthilfegruppe ins Leben zu rufen. Schnell gewann diese an Bekanntheit und erhielt immer mehr Zulauf. Derzeit hat sie 30 Mitglieder, von denen 25 amputiert sind. Die Mitgliedschaft ist natürlich kostenlos. In ihrer Arbeit wird "Bein-Amputiert.de Was nun?" aus einem Fond der Krankenkassen und von diversen Sponsoren unterstützt.



Für die Selbsthilfegruppe gilt: Regelmäßige Treffen und gemeinsamer Austausch hilft!

Was möchte "Bein-Amputiert.de Was nun?" erreichen? Im Vordergrund steht die Integration Amputierter in das öffentliche, private und berufliche Leben und die dauerhafte Verbesserung ihrer Mobilität. Gleichgesinnte sollen innerhalb der Gruppe psychisch und physisch gestärkt werden um nach der Amputation den Weg zurück in ein geregeltes Leben zu finden. Bereits jetzt kann man sagen, dass die Mitglieder mit der Unterstützung der Selbsthilfegruppe gelernt haben, mit ihrem Handicap umzugehen. Manche, die vorher im Rollstuhl saßen, lernten auf Gehilfen zu laufen. Andere, welche vorher auf Gehilfen angewiesen waren, können jetzt ohne gehen. All das haben sie durch ihren eigenen Willen, aber auch mit der Unterstützung erreicht, welche sie in der Selbsthilfegruppe erfahren haben.



Die enge Zusammenarbeit mit Sanitätshaus, Arzt und allen Schnittstellen ist immens wichtig.

Die Mitglieder sind sportlich sehr aktiv, vom Fahrrad, Skifahren, Schwimmen bis hin zu Tiefseetauchen sind die unterschiedlichsten Sportarten vertreten. Im Mittelpunkt standen neben den monatlichen Treffen auch gemeinsame Besuche z. B. des Europa-Parks in Rust und diverser anderer Vorstellungen und Veranstaltungen. Darüber hinaus informiert die Selbsthilfegruppe durch Vorträge über neue Entwicklungen und Probleme im Bereich der prothetischen Versorgung, die Erfahrungen im Umgang mit Behörden, Phantom- und Stumpfschmerzen und pflegt Kontakte zu örtlichen Sanitätshäusern. Dies soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Auch wurde bereits mehrmals über "Bein-Amputiert.de Was nun?" im Lokalradio SWR 4 und der örtlichen Presse berichtet.

"Bein-Amputiert.de Was nun?" ist sehr aktiv und jeder, der Interesse an einem Erfahrungsaustausch hat oder einfach nur andere Betroffene kennen lernen möchte, kann natürlich jederzeit gerne an den monatlichen Treffen teilnehmen. Diese finden jeden ersten Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr im Restaurant Thermarin, im Eugen-Keidel-Bad Freiburg statt.

Wer Interesse an der Arbeit der Selbsthilfegruppe "Bein-Amputiert.de Was nun?" hat und weitere Informationen wünscht, kann sich direkt an Herrn Löffler wenden.

### Selbsthilfegruppe Bein-Amputiert.de

Manfred Löffler

Waldkircher Straße 9

79106 Freiburg

Tel.: 07 61 / 5 09 74 1

eMail : loemann@web.de

Internet: www.bein-amputiert.de

## Nie mehr rückwärts die Treppe runter! Flexo-Handlaufsysteme machen es möglich...

**Dass Treppen ein Hindernis sind, weiß der 66jährige Ulrich Tarrach aus Essen seit Jahrzehnten. Über 40 Jahre lebt Herr Tarrach nun mit seiner Unterschenkelamputation. Trotzdem steht der vitale Rentner voll im Leben!**

Seit kurzem unterstützt er medi Bayreuth bei Veranstaltungen und informiert Betroffene, Orthopädietechniker und Interessierte über seine innovative Prothesentechnik aus erster Hand - denn er ist absolut zufrieden. So auch bei der REHA CARE, eine internationale Fachmesse für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf, die vom 10.-13.11.2004 in Düsseldorf stattfand.

Dort sah der rüstige Frührentner auf der Messe den Stand der Firma Flexo-Handlauf-Systeme, die bundesweit Handläufe für Treppen anbietet. "Was macht ein Handlauf-Anbieter auf der RehaCare", fragte sich Ulrich Tarrach zuerst. "Die gehören doch auf die Baumesse?" Doch dann erkannte er die Aufgabe der Firma Flexo: Es geht nicht um Treppen, nicht um Geländer, sondern um die Nachrüstung eines 2. Handlaufes an bereits vorhandenen Treppen, der sicheren Halt auf jeder Treppe bietet.



Das Team von FlexoForte zeigt sich bestens gelaunt zur Reha Care: Herr Schmid (rechts), Geschäftsführer und die Vertriebspartner Herr Dahleiden und Herr Hachenberg, Fa. Dahleiden aus Köln.

Treppen sind ein wichtiger aber nicht ganz ungefährlicher Verkehrsweg. "Ein beidseitiger Handlauf", wie der Firmenchef Siegfried Schmid erläutert, "bringt Sicherheit auf der Treppe, ermöglicht für viele Menschen erst ein gefahrloses Begehen und erhöht dadurch die Mobilität."

"Der Handlauf muss griffsicher, rund und durchgehend ausgeführt werden, damit stets ein sicherer Halt gewährleistet ist", so Schmid. "Da sich die meisten Treppenunfälle auf der ersten bzw. letzten Stufe der Treppe ereignen, soll der Handlauf über diese

Stufe hinausgeführt werden", erläutert Schmid die geltenden DIN Normen für öffentlich zugängliche Gebäude. Der unterschenkelamputierte Ulrich Tarrach testete an der Treppe, treppauf und treppab, die Möglichkeiten. Er war begeistert – endlich konnte er vorwärts die Treppe hinab gehen, was für beinamputierte Menschen nicht einfach und nicht immer üblich ist! Über 4 Jahrzehnte ist Ulrich Tarrach Treppen rückwärts hinab gestiegen, da er sich nur linksseitig fest halten konnte. Vor allem soll der Handlauf dort angebracht werden, wo die Stufen breiter und sicherer sind, also an der Wandseite, erklärte der zuständige Vertriebspartner von "FlexoForte", die Firma Dahleiden, den zahlreichen Besuchern am Messestand.

### FlexoForte/flexofit sponsert Handlauf

Durch seine Begeisterung, endlich "aufrecht" die Treppe zu gehen, kam die spontane Bereitschaft der Firma Dahleiden aus Köln-Nippes, dem sympathischen Ulrich Tarrach kostenlos einen ‚Stockwerk-Handlauf‘ an seiner Treppe zu montieren. "Einen dunklen Handlauf" wünschte er sich, "mit schönen Holzhaltern" und das an einer "gewendelten Treppe mit unterschiedlichen Stufenbreiten". Innerhalb weniger Tage war der freundliche Monteur der Firma Dahleiden, Herr Hachenberg, in Essen vor Ort und hat innerhalb von 2 Stunden das neue zusätzliche Geländer montiert. Endlich kann Ulrich Tarrach die Treppe auf- und abgehen - ohne Angst und Sorge, auf die schmalen Stufen der Treppeninnenseite achten zu müssen, sondern mit einem sicheren Griff am FlexoForte Handlauf diese begehen zu können.

An der Reha Care eröffneten sich für Ulrich Tarrach neue



Möglichkeiten – endlich vorwärts die Treppen absteigen.



## Möchten Sie gewinnen?

STOLPERSTEIN und Flexo verlosen 2mal ein Stockwerk-Treppenhandlauf. Dieser wird von einem der Vertriebspartner der Flexo-Handlauf-Systeme bundesweit kostenlos für Sie angebracht.

Es handelt sich um einen griffsicheren, attraktiven Holzhandlauf, der in den Ecken durchgehend ausgeführt ist und Sicherheit für Sie bietet. Bitte füllen Sie einfach den Fragebogen aus und schicken Sie diesen an STOLPERSTEIN zurück. Die Teilnehmer werden Ende April 2005 gezogen, benachrichtigt und im nächsten STOLPERSTEIN vorgestellt.



### STOLPERSTEIN und FlexoForte wollen Ihre Meinung wissen:

- Erhöht ein beidseitiger Handlauf die Sicherheit an der Treppe, wenn Sie – als unser Test-Teilnehmer – Arm-, Bein- oder Fußamputiert sind?
- Fühlen Sie sich in Ihrer Mobilität eingeschränkt, wenn Sie keinen sicheren Griff an einem Handlauf oder an einem Geländer haben?
- Gibt es Treppen, die Sie aufgrund Ihrer körperlichen Einschränkung nicht benutzen können, z.B.?  
\_\_\_\_\_
- Weitere Erfahrungen: \_\_\_\_\_

**Bitte kreuzen Sie das Ihrer Meinung nach zutreffende an und übersenden Sie uns Ihr Feedback.**

### Absender:

Vorname, Nachname: \_\_\_\_\_ Organisation: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_ Amputationshöhe: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Tel.Nr. für Rückfragen: \_\_\_\_\_

Von der Verlosung ausgeschlossen sind die Mitarbeiter von STOLPERSTEIN, medi, Firma FlexoForte, deren Handelsagenturen sowie Angehörige.

**Bitte Gewinncoupon ausfüllen, ausschneiden, einfach in Umschlag stecken und einsenden an:**

**medi Bayreuth, Redaktion STOLPERSTEIN, Medicusstr. 1, 95448 Bayreuth**

**Fax: 0921 / 912 – 755 • eMail: [Stolperstein@medi.de](mailto:Stolperstein@medi.de)**

### Ausführliche Informationen zum Thema Treppensicherheit:

Deutsches Institut für Treppensicherheit e.V.

Hallstraße 11

86150 Augsburg

eMail: [mail@treppensicherheit.de](mailto:mail@treppensicherheit.de)

Internet: [www.treppensicherheit.de](http://www.treppensicherheit.de)

... WEITERE Infos gibt's unter [www.stolperstein.com](http://www.stolperstein.com) in der Rubrik Tipps & Hilfen - Hilfen im Alltag



## Selbstverteidigung mit Handicaps WingTsung und Escrima - Für Schüler der OFES kein Problem!

**Menschen mit körperlichen Einschränkungen werden nicht selten zur Zielscheibe von Spott und Gewalt und sind durchaus in der Lage, eine Kampfkunst zu erlernen und sie später auch effektiv einzusetzen. Die Organisation für effektive Selbstverteidigung, kurz OFES genannt, hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, die Lebensqualität für Menschen, die durch ein Schicksal benachteiligt sind, zu steigern.**

Eines der wichtigsten Ziele für diese Steigerung ist die Erziehung zur Autonomie und Selbständigkeit. Das Individuum soll aus Zuständen von Bevormundung und Behütung dahingehend gefördert werden, selbständig zu entscheiden und das Leben soweit wie möglich eigenständig anzugehen. Selbstverteidigung trägt dazu bei, autonom Räume erschließen zu können und hilft dadurch, Ängste vor gewaltsamen Übergriffen zu mindern. Die OFES möchte dazu beitragen, neue Perspektiven zu finden und sich einen eigenen Platz in der Gesellschaft zu "erkämpfen". WingTsung und Escrima sind zwei Formen der Selbstverteidigung, die wir gerne vorstellen möchten.



**WingTsung** ist eine waffenlose, kampferprobte Kriegskunst, welche ausschließlich für die "Strasse" entwickelt wurde, die ohne Wettkämpfe, Waffen, Schutzausrüstung und Regeln auskommt und effektiver nicht sein kann. Die ersten Ansätze entstanden bereits im Jahre 1750 durch eine Widerstandskämpferin im alten China. WingTsung bedeutet, die Kraft des Angreifers für sich zu nutzen, im physischen wie im psychischen Sinne. Die Manipulation der gegnerischen Kraft gilt als wichtigstes Element im System. Die Kämpfer "leihen" sich die Kraft des Kontrahenten aus. Sie nehmen seine Kraft, lenken sie um oder richten sie gegen ihn selbst. Die Muskulatur bleibt dabei flexibel. So kann auch eine körperliche Auseinandersetzung gegen einen optisch wesentlich größeren und kräftigeren Gegner erfolgreich sein, falls sich keine

friedliche Alternative finden lässt. WingTsung lernen heute Menschen unterschiedlicher Bildungsschichten, beiderlei Geschlechts und jeden Alters. Nur wer immer realistisch übt, wird die Techniken im entscheidenden Moment auch zum Einsatz bringen können.

**Escrima** ist eine philippinische Waffenkampfkunst, die sich auf das Vermitteln von klassischen Waffenkonzepthen beruft, dessen Kern fundamentale Prinzipien sind. Diese Prinzipien helfen uns im Kampf die nötige Gelassenheit und Balance zu behalten und den Angreifer durch ausgefeilte Bewegungen zu besiegen. Kurze Übungsstöcke stehen stellvertretend für die unterschiedlichsten Waffen, wodurch der Schüler später in der Lage sein wird, sämtliche Waffengattungen zu bedienen. Nur wer im Umgang mit Waffen geübt ist, wird später auch in der Lage sein, gegen sie zu bestehen.



Anders als bei den meisten Kampfkunststilen versucht man im Escrima, wie im WingTsung, auch, den Schülern eine Grundidee zu vermitteln, welche in Ihrer Struktur logisch aufgebaut ist. So haben die Schüler sehr schnell die Möglichkeit, eigene Fehler frühzeitig zu erkennen und sind in der Lage, bei der Anwendung logischen Denkens, Fortschritte zu erzielen.

**Möchten Sie mehr über die Kunst der Selbstverteidigung wissen?** Wenden Sie sich bitte an direkt an die **OFES**, Ansprechpartner ist Gründer und Leiter **Sifu Nils Thate**, Paul-Singer-Strasse 5, 28329 Bremen  
Tel. 0421 / 22 37 57 – 0  
Fax: 0421 / 22 37 57 – 1  
eMail: info@ofes.de  
Internet: [www.ofes.de](http://www.ofes.de)



## Nordic Walking für Beinamputierte Schnupperkurs am 06.11.2004 bei Sanitätshaus Klein in Dieburg

**Nordic Walking ist das ideale Ganzkörpertraining für Gesundheitsbewusste, für jedermann geeignet, einfach zu erlernen und überall und zu jeder Jahreszeit durchführbar. Am 06.11.2004 führte das Sanitätshaus Klein aus Dieburg einen Schnupperkurs Nordic Walking für Beinamputierte durch.**

Das Sanitätshaus Klein aus Dieburg bietet was für Ihre Kunden: Wissen und Spaß als Kombination im Rahmen von Aktionsveranstaltungen! Zur Fortsetzung der bereits durchgeführten Informationstage "Bein ab – Arm dran?" und "Schritt für Schritt" lud das Unternehmen zum dritten Mal in Folge ein.

Zunächst wurde den Teilnehmern ein Wissenspart geboten. Die Interessierten erfuhren viel über das neue Produkthighlight am Markt, den Silikonliner "medipro®Liner RELAX", welcher in der Lage ist, Phantomschmerzen auszuschalten. Zudem wurde das energierückführende Karbonstabsystem "Clever Bone®" vorgestellt. Dass diese Themen auf offenes Gehör stießen, bewiesen über 50 Teilnehmer, davon 30 Amputierte, die dem Referenten Frank Hoffmann, Fa. medi Bayreuth, rege Aufmerksamkeit schenkten

Die korrekte Ausrüstung ist wichtig.



Danach wurde der Trendsport Nordic Walking vorgestellt. Herr Faust, eigens angestellter Sportwissenschaftler im Unternehmen Klein, begann mit Fakten und Wissenswertem zu dieser Trendsportart. "Auch die korrekte Ausstattung, wie z.B. Stöcke und Schuhe sind maßgeblich", stellte eine Referentin der Fa. Sport Grimm aus Dieburg im Anschluss verständlich dar. Und dann folgte der Praxiskurs Nordic Walking: Schritt für Schritt führte Referent und Trainer Herr Grunert die Teilnehmer in die Trendsportart ein. Herr Grunert ist selbst Physiotherapeut und Nordic Walking Trainer in seinem Centrum für Physiotherapie in Dieburg. Die Teilnehmer waren überrascht wie viel Spaß Nordic Walking – trotz Amputation - macht.

**Was ist Nordic Walking?**

Übersetzt man das Wort Walking ins Deutsche, so bedeutet es Gehen. Mit einem normalen Spaziergang hat Walking aber nichts zu tun. Vielmehr steht hier der sportliche Aspekt im Vordergrund. Je nach persönlicher Zielsetzung kann dieses Gehen gemütlich oder schnell praktiziert werden. Beim Nordic Walking wird diese Sportart durch Einsatz von zwei Stöcken unterstützt. Die energierückgebenden Stöcke entlasten den Prothesenträger, Kräfte zur Vorwärtsbewegung werden über den Oberkörper mit übertragen.



Die Gruppe versammelt sich vorm Sanitätshaus Klein...

Nordic Walking fördert die Funktionsfähigkeit der Venen durch die Aktivierung der Muskelpumpen. Bei jedem Schritt wird die Muskulatur angespannt. Auf diese Weise wird Druck auf die Venen erzeugt und somit das Blut der unteren Extremitäten nach oben gepresst. So unterstützt Nordic Walking den Blutrückfluss zum Herzen. Fast alle Muskeln werden bei dieser Sportart beansprucht – also ein ideales Ganzkörpertraining. Mediziner bestätigen die positiven Auswirkungen dieser Sportart für die Gesundheit und es macht riesigen Spaß!

Das Sanitätshaus Klein plant selbstverständlich weitere Aktionstage für Ihre Kunden.



... und nach kurzer Einweisung beginnt das Nordic Walking für Beinamputierte

Weitere Infos gibt's im Internet:  
...www.mediven-walking.de  
Anfragen können Sie gerne an das **Sanitätshaus Klein** in **Dieburg** direkt stellen:  
**Tel. 0 60 71/9 23 70**  
**eMail: sani.klein@t-online.de**



# Wir wollen etwas bewegen, machen Sie mit!



**Angesichts der drohenden und zum Teil schon realisierten Einschnitte in der orthopädie-technischen Versorgung von arm- und beinamputierten Menschen wurde das Aktionsbündnis „Bewegen statt Behindern“ ins Leben gerufen. Dreh- und Angelpunkt dieser Betroffenen-Initiative sind die Belange amputierter Menschen und ihr Recht auf die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.**

**Mit einer Unterschriftenkampagne, mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen und gezielten Informationen wird sich für eine dem Stand des medizinischen, wissenschaftlichen und technischen Fortschritts entsprechende Versorgungsqualität stark gemacht. Ziel von "Bewegen statt Behindern" ist es, arm- und beinamputierte Menschen über die aktuelle Situation im Gesundheitswesen zu informieren, ihren Protest zu organisieren und sie dabei zu unterstützen, sich für eine individuelle und zeitgemäße Prothesenversorgung erfolgreich einzusetzen.**

## 10 Thesen, die „Bewegen statt Behindern“

1. Der medizinische, wissenschaftliche und technische Fortschritt in der Prothetik muss in Deutschland weiterhin solidarisch finanziert werden.
2. Die orthopädie-technische Versorgung muss auf Basis einer fachgerechten ärztlichen Verordnung erfolgen und darf nicht durch den Preis diktiert werden.
3. Individuelle und qualitativ hochwertige Prothesenversorgungen sind volkswirtschaftlich sinnvoll und tragen dazu bei, Kosten im Gesundheitswesen zu sparen.
4. Die ganzheitliche Rehabilitation erfordert eine optimierte Behandlungskette durch ein qualifiziertes Rehabilitationsteam.
5. Die freie Wahl des Arztes, des Sanitätshauses und der Rehabilitationseinrichtung muss erhalten bleiben.
6. Pauschal- oder Festbetragsregelungen sind kein geeignetes Instrument, um eine adäquate Versorgung amputierter Menschen zu realisieren.
7. Eine Wiederverwendung von Prothesenpassteilen führt zu unkalkulierbaren Risiken und ist kontraproduktiv.
8. Zuzahlungsmodelle, die amputierte Menschen über ein sozialverträgliches Maß hinaus belasten, sind abzulehnen.

9. Überversorgungen und Ineffizienzen im Versorgungsgeschehen sind zu Gunsten einer angemessenen Versorgung jedes Patienten zu vermeiden.
10. Amputierte Menschen müssen zu vollwertigen Partnern im Rehabilitationsprozess werden, damit sie die Verantwortung für ihre Gesundheit besser wahrnehmen können.

## Welche Aktivitäten werden durchgeführt?

- Information, Vernetzung und Mobilisierung von arm- und beinamputierten Menschen in Deutschland
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying für amputierte Menschen
- Gewinnung von prominenten Fürsprechern
- Unterschriftenkampagne für eine gute Versorgungsqualität in der Orthopädie-Technik. Übergabe im Rahmen einer Protestaktion an die Bundesregierung / Bundesgesundheitsministerium
- Medienwirksame Events, Demonstrationen und kreative Protestaktionen, um dem Bündnis nachhaltig Resonanz zu verleihen
- Internet-Auftritt mit Informationen über das Aktionsbündnis, Einrichtung eines Internet-Newsletters, regelmäßige Pressemitteilungen
- Organisation von regionalen Informationsveranstaltungen und Workshops für Amputierte





Wie können Sie uns unterstützen?

Die Koordination des Aktionsbündnisses "Bewegen statt Behindern" hat die Zeitschrift HANDICAP übernommen. Einerlei, ob Sie selbst von einer Amputation betroffen oder Familienangehöriger sind, als Organisation oder beruflich mit amputierten Menschen zu tun haben: Helfen Sie uns dabei, ein schlagkräftiges Netzwerk zu bilden. Wir finden, dass die Interessen amputierter Menschen und die Fragen der orthopädie-technischen Versorgung in den Medien und in der Politik mehr Gehör finden müssen! Schalten wir zusammen die Ampel von rot auf grün!

Schicken Sie uns die beiliegende Aktionspostkarte zu oder füllen Sie die Online-Petition aus und signalisieren Sie damit Ihre Forderung: "Bewegen statt Behindern".

Weitere Infos und Online-Formulare zur Aktion: ...www.handicap.de

Geben Sie Ihre Stimme ab!

Kontakt

Sprechen Sie HANDICAP direkt an, wenn Sie unterstützen wollen. Anregungen oder Fragen haben:

"Bewegen statt Behindern" c/o Redaktion Magazin HANDICAP Lindberghstr. 18 80939 München Tel.: 089 / 322101-40 oder -41 Fax: 089 / 322101-39 eMail: bsb@handicap.de

„Bewegen statt Behindern“ ist ein Aktionsbündnis von Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen im Sinne der Behinderten-Selbsthilfe. Die Teilnahme ist freiwillig und unverbindlich. Wir setzen auf Ihre Ideen und Ihr Engagement für Menschen mit Arm- und Beinamputationen!



Bitte Anmeldung ausfüllen, ausschneiden, einfach in Umschlag stecken und einsenden an:



- Ja, ich unterstütze die Thesen von "Bewegen statt Behindern" und bin als Unterzeichner/-in damit einverstanden, dass meine Forderungen der Bundesregierung / Bundesgesundheitsministerium zugehen
Ja, ich möchte über die Aktionen von „Bewegen“ statt Behindern" informiert werden. Nehmen Sie mich bitte in Ihrem Informationsverteiler auf

Per Post oder Fax an: 0921 / 912 - 755

stolperstein@medi.de

Organisation

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

eMail

Telefon/Fax

- Ich unterstütze "Bewegen statt Behindern", weil ich selbst von einer Amputation betroffen bin beruflich privat mit diesem Thema zu tun habe

Ort, Datum

Unterschrift



medi Bayreuth "Bewegen statt Behindern" c/o Redaktion STOLPERSTEIN Medicusstr. 1

95448 Bayreuth



Das "Wunder" für Beinamputierte:

## Quälende Phantomschmerzen adé

Unsere letzte STOLPERSTEIN-Ausgabe widmeten wir ganz dem Thema ‚Phantomschmerz‘. Hier konnten Sie erstmals ein Hilfsmittel kennen lernen, das Menschen mit Beinamputationen ein völlig neues Lebensgefühl schenken kann: Den medipro®Liner Relax – die Verbindung zwischen Stumpf und Prothese. Eine Anwenderbeobachtung mit betroffenen Testpersonen, die den neuen Liner getestet und bewertet haben, unterstreicht die positive Wirkung. Da wir mit diesem ‚Wunder aus Bayreuth‘ für viel Furore am Markt gesorgt haben, möchten wir Ihnen noch weitere wertvolle Informationen liefern.

In Deutschland sind etwa 200.000 bis 300.000 Menschen beinamputiert. Schätzungsweise 70 Prozent aller Amputierten leiden unter Phantomschmerzen. Das bedeutet, dass die Patienten Schmerzen in Körperteilen verspüren, die nicht mehr vorhanden sind, jedoch als noch vorhanden erlebt werden. Der Phantomschmerz wird als brennender und stechender Schmerz, Juckreiz oder Empfindung für die Bewegung des Phantomglieds verspürt. Je länger Schmerzen vor der Amputation andauerten, desto häufiger werden Phantomschmerzen nach der Operation empfunden. Die Schmerzen können außergewöhnliche Ausmaße annehmen und für die Betroffenen so unerträglich werden, dass sie bis zu Selbsttötungsversuchen führen.

### Wie funktioniert der medipro®Liner Relax? Ein Schutzschild gegen elektromagnetische Einflüsse und mehr ...

Seit langer Zeit bekannt und vielfach wissenschaftlich belegt ist, dass elektromagnetische Einflüsse, durch Hochspannungsleitungen oder Ähnliches, sich negativ auf das Wohlbefinden von Menschen auswirken können. Der Körper reagiert möglicherweise mit Kopfschmerzen, Unwohlsein oder manifesten Erkrankungen. Solche elektromagnetische Ereignisse könnten auch die Ursache für Phantomschmerzen sein. Durch die Amputation kann man sich die abgetrennten Nervenenden wie "frei liegende Kabel" vorstellen: Elektromagnetische Einflüsse reizen die Nervenenden und produzieren Schmerzen.

Diese Erkenntnisse führten zur Entwicklung des medipro®Liner Relax: Dieser Silikonliner ist in der Lage, elektromagnetische Einflüsse abzuschirmen und damit eine mögliche Ursache für quälende Phantomschmerzen auszuschalten. Er besteht aus Silikon mit einem speziellen Textilüberzug aus Umbrel-

lan® und ähnelt einem großen Strumpf. Dieser wird über den Amputationsstumpf aufgezogen. Das verwendete Silikon des Liners ist explizit auf empfindliche Haut abgestimmt, was vor allem diabetischer Haut entgegen kommt. Diabetiker machen schätzungsweise etwa 60 Prozent aller Amputierten in Deutschland aus.

Ein weiterer Aspekt in der Neuentwicklung des medipro®Liner Relax ist die Fassung der Weichteile am Ende des Stumpfes. Die Weichteile werden oftmals durch mechanische Reize zu einer schmerzempfindlichen und "reizbaren" Problemstelle. Die Eigenwahrnehmung ist durch die Amputation gestört. Der Liner fasst diese Weichteile besonders behutsam ein und trägt somit zu einer Verbesserung der Propriozeption (= Eigenwahrnehmung) bei. Das ist möglich durch die eingearbeitete, innen liegende und spezielle Gewebeverstärkung, die in der Fachsprache als 'Matrix' bezeichnet wird.



**Egon Griebel, doppelt-unterschenkelamputiert, Gründer und 1. Vorsitzender der Selbsthilfegruppe für Arm- und Beinamputierte Bayern e.V., Sitz Coburg:** "Seitdem ich die RELAX Liner trage, bin ich von meinen Phantomschmerzen befreit. Zum Test habe ich die alten Liner noch einmal angezogen. Bereits nach kurzer Zeit kamen die starken Schmerzen wieder. Über 30 Jahre litt ich an massiven Schmerzattacken und musste starke Medikamente einnehmen. Davon bin ich nun endlich erlöst!"

### Verbesserte Lebensqualität: Der medipro®Liner Relax wirkt Wunder

Betroffene beschreiben Phantomschmerzen meist als stechende, schlagartig auftretende Schmerzen in den nicht mehr vorhandenen Gliedmaßen. Die Schulmedizin bevorzugt meist die Behandlung mit Schmerzmitteln (Opiate), die jedoch erhebliche Nebenwirkungen haben können und die Gesundheit unter Umständen nachhaltig beeinträchtigen.



Der medipro®Liner Relax eröffnet amputierten Menschen ein Leben ohne quälende Dauerschmerzen, die den Alltag Tag für Tag beherrschen. Die ohnehin schon eingeschränkte Lebensqualität der Betroffenen wird somit deutlich gesteigert. Eine Anwenderbeobachtung mit betroffenen Testpersonen, die den neuen Liner getestet und bewertet haben, unterstreicht die positive Wirkung.

### Anwenderbeobachtung zeigt Wirksamkeit

Mittels einer Anwenderbeobachtung wurde bei 31 Probanden die durchschnittliche Belastung durch Phantomschmerzen vor und während der Anwendung des medipro®Liner Relax gemessen. Die eine Hälfte der Probanden war Oberschenkel-, die andere Unterschenkelamputiert.

Jeder Testanwender füllte während drei Beobachtungsphasen (14 Tage ohne, 14 Tage mit Liner, und nochmals 14 Tage ohne Liner) täglich ein Schmerzprotokoll aus. Hierbei wurden die Anwender nach der Stärke ihrer Schmerzen zu jeder Tageszeit (morgens, vormittags, mittags, nachmittags, abends, nachts – **Abb. 1**) und den von ihnen ergriffenen Maßnahmen zur Schmerzbekämpfung befragt. Zudem enthielt das Protokoll weiterführende Fragen zum allgemeinen Wohlbefinden der Probanden, der Einschränkung durch die Phantomschmerzen und wie sehr sie selbst die Schmerzen beeinflussen können. Außerdem wurden "sonstige" Beschwerden (z.B. Übelkeit, Schlafstörungen, Magenbeschwerden) dokumentiert, wodurch Rückschlüsse auf die eingenommenen Medikamente und deren Nebenwirkungen gezogen werden konnten.

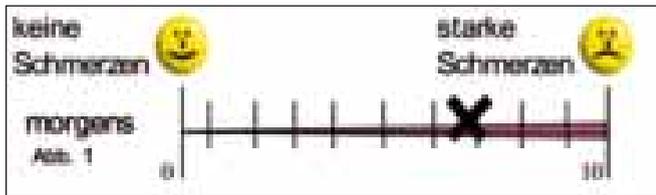


Abb. 1: Stärke der Schmerzen zu verschiedenen Tageszeiten



Der medipro®Liner Relax ist das prothetische Hilfsmittel gegen Phantomschmerzen - ohne belastende Nebenwirkungen!

Die Anwendung des medipro®Liner Relax führte bei 84% der Teilnehmer zu einer deutlichen Verringerung der Phantomschmerzen. Bei 71% der Testanwender stellte sich eine erhebliche Reduzierung der Medi-

kamente ein, was zu einer Verbesserung des subjektiven Wohlbefindens um bis zu 80% führte. Bei der Gruppe, die keine Wirkung mit dem neuen Liner erzielen konnte, lag eine hohe Medikamentendosierung vor, zum Teil in Verbindung mit einer Medikamentenabhängigkeit.

Weitere Gründe für kein subjektives Verbesserungsempfinden waren beispielsweise ein vorliegendes Neurom oder die Erstanwendung eines Liners. In diesen Fällen war eine Unterscheidung von Phantom- und Druckschmerzen durch den Anwender nicht einwandfrei möglich. Erstaunlicherweise konnte aber auch bei diesen Betroffenen durch die Nutzung des medipro®Liner Relax die Medikamenteneinnahme abgeschwächt werden.

Ein Anwender berichtet: "Ich bin doppelt unterschenkelamputiert. Seitdem ich den Relax Liner trage, sind meine Schmerzen fast weg. Die vielen Tabletten, die ich täglich eingenommen habe, konnte ich oftmals weglassen. Ich bin den ganzen Tag auf den Beinen, da haben mich die Schmerzen schon sehr behindert. Jetzt bin ich wieder besser drauf und leistungsfähiger."

### Kosteneinsparung durch Reduktion der Einnahme von Schmerzmitteln

Durch den medipro®Liner Relax sind starke Schmerzmittel gegen den Phantomschmerz oftmals nicht mehr nötig, welche einerseits erhebliche Nebenwirkungen (z.B. Wahrnehmungsstörungen, Kopfschmerzen, Verstopfung, Übelkeit, Nierenschädigung, Abhängigkeit) auslösen, andererseits hohe Kosten für das Gesundheitssystem und den Patienten selbst verursachen. Der medipro®Liner Relax wird als Hilfsmittel vom Arzt verschrieben.

**Fazit:** Die Summe der Neuentwicklungen im medipro®Liner Relax eröffnet amputierten Menschen beinahe ein neues Leben – ohne quälende Dauerschmerzen, die den Alltag Tag für Tag beherrschen.

### Welche Einsatzbereiche haben medipro®Liner? Wie wirken sie?

Der Einsatz von Silikonlinern bringt wesentliche Erleichterungen im Umgang mit einer Prothese. Der Halt einer Prothese am Stumpf ist mit der Anwendung eines Liners stets gewährleistet – das Laufen mit der Prothese deshalb sicher. Die Silikonliner sind in verschiedenen Umfangsgrößen erhältlich und werden über den Stumpf gerollt bzw. geschoben. Beim Tragen haben medipro®Liner eine entstauende Wirkung, der Stumpf wird dadurch besser durchblutet und fester. Silikon ist hautpflegend und ist deshalb optimal für Anwender, die unter Hautproblemen leiden oder zu Druckstellen am Stumpf neigen. Vorhandene Narben am Stumpf werden im Laufe der Zeit weicher und flacher.



## medipro®Liner RELAX

# Wenn etwas Gutes beginnt, unaufhaltsam große Kreise zu ziehen!

**MEDICA PreView 2004: medipro®Liner RELAX – Hightech für Prothesenträger schaltet Phantomschmerzen aus**

"Beeindruckend", "Ein Wunder für betroffene Amputierte", "Tolle Referenten", "Ein Produkt für das wirkliche Leben". Mit diesen und weiteren positiven Anmerkungen ist die Präsentation des Hightech-Produktes von medi Bayreuth gelobt worden, das vier Experten im Rahmen der MEDICA PreView-Journalistenveranstaltung Ende September in Hamburg besprochen haben. Es handelt sich um das Verbindungsstück zwischen dem Amputationsstumpf und dem Schaft einer Beinprothese - dem so genannten medipro®Liner Relax. Das 36. Weltforum der Medizin MEDICA ist die internationale Fachmesse mit Kongress, welche in diesem Jahr vom 24.-27. November 2004 in Düsseldorf stattfand.

Der Betroffene, doppelseitig amputierte, Egon Griebel, Gründer und 1. Vorsitzender der Selbsthilfegruppe für arm- und beinamputierte Menschen in Coburg, vermittelte eindrücklich, wie er seit Jahrzehnten Phantomschmerzen empfindet: In einem Bein fühlt es sich an, als ob er sich alle paar Sekunden den Knöchel brechen würde - im anderen Bein hat er das Gefühl, es rammt ihm jemand ein Messer in die Fußsohle. Seit Egon Griebel den medipro®Liner Relax trägt, sind nicht nur seine Phantomschmerzen verschwunden, auch seine Lebensfreude ist zurückgekehrt und nicht zuletzt konnte er die Einnahme von Schmerzmitteln deutlich reduzieren.

Dr. med. Fritz Haas, Chefarzt der Amputationsklinik in Osterhofen - der einzigen dieser Art in Europa, erklärte die Situation: In Deutschland sind etwa 200.000 bis 300.000 Menschen beinamputiert. Schätzungsweise 70 Prozent aller Amputierten leiden unter Phantomschmerzen. Das bedeutet, dass die Patienten Schmerzen in Körperteilen verspüren, die nicht mehr vorhanden sind, jedoch als noch vorhanden erlebt werden. Der Phantomschmerz wird als brennender und stechender Schmerz, Juckreiz oder Empfindung für die Bewegung des Phantomglieds verspürt. Je länger Schmerzen vor der Amputation andauerten, desto häufiger werden Phantomschmerzen nach der Operation empfunden. Die Schmerzen können außer-

gewöhnliche Ausmaße annehmen und für die Betroffenen so unerträglich werden, dass sie bis zu Selbsttötungsversuchen führen.

Forscher und Entwickler von medi Bayreuth, Christof Kurth, zeigte anhand verschiedener Beispiele mit einem Messgerät, wie der Liner elektromagnetische Einflüsse abhalten kann und dass er das auch tatsächlich tut. Warum wurde der medipro®Liner Relax entwickelt? Orthopädie-Technikermeister Bernd Altkemper, medi Bayreuth, stellt in seiner Funktion das Bindeglied zwischen Amputierten und der Forschung und Entwicklung dar.

Die Antwort lautete: Die Erfordernisse und der Leidensdruck der Betroffenen etwas gegen Phantomschmerzen zu tun, lagen für eine solche Produktneuentwicklung auf der Hand.

Auch auf der MEDICA war medi Bayreuth vor Ort, um dieses "Wunder von Bayreuth" dem breiten Publikum zu demonstrieren. Das Thema findet große Beachtung in der Presse. BILD, ZDF, Welt am Sonntag, Berliner Morgenpost haben bereits ausführlich berichtet.



v.l.n.r. Bernd Altkemper (medi Bayreuth), Dr. Fritz Haas (Fachklinik Osterhofen), Egon Griebel (Selbsthilfegruppe für Arm- und Beinamputierte Bayern e.V.), Christof Kurt (medi Bayreuth)



## Neue Produkte

### medipro®Liner RELAX 6

Die neue 'Wunderwaffe' medipro®Liner RELAX, das prothetische Hilfsmittel gegen Phantomschmerzen, ist ein eindrucksvolles Produkt, mit welchem vielen schmerzgeplagten Menschen bereits geholfen wurde und geholfen werden kann. Dieser Liner verfügt durch bestimmte Entwicklungstechniken, wie z.B. den Umbrellan® - Texturüberzug, über Eigenschaften, die Auslöser des Phantomschmerzes abschirmen und somit Schmerzen reduzieren, ausschalten bzw. gar nicht erst auftreten lassen können.

Um noch mehr "Phantomschmerzpatienten" helfen zu können, wurde die 6mm Variante entwickelt, d.h. der medipro®Liner RELAX 6 verfügt über eine dicke Wandung.

Der RELAX 6 findet Einsatz bei Anwendern mit sehr schlecht weichteilgedecktem Amputationsstumpf und besonders stark hervorstehenden Knochenvorsprüngen.



Der Phantomschmerz ist nicht vergleichbar mit bekannten Schmerzempfindungen und äußert sich durch einen scharfen Schmerz mit schneidendem, stechendem, brennendem oder krampfartigem Charakter. Zusammenfassend konnte bei einer Anwenderbeobachtung mit 31 Betroffenen festgestellt werden, dass die Anwendung des medipro®Liner RELAX bei 84% der Teilnehmer eine signifikante Verringerung der Phantomschmerzen hervorrief, bei 71% stellte sich eine erhebliche Reduzierung der Medikamente ein was zu einem verbesserten subjektivem Wohlbefinden um bis zu 80% führte. Fragen Sie nach dem RELAX im Sanitätshaus bei Ihrem Techniker des Vertrauens. Der medipro®Liner RELAX kann als Hilfsmittel vom Arzt verschrieben werden.

### medipro®flex E Fuß



Viele beinamputierte Frauen und natürlich auch Männer haben den Wunsch, Schuhe mit verschiedenen Absatzhöhen tragen zu können. Der neue medipro®flex E Fuß ermöglicht dies ganz unkompliziert. Durch einfaches Drücken eines Metallknopfes lässt sich der Fuß an Absatzhöhen zwischen null und fünf Zentimeter anpassen. Vom Bahrfußlaufen bis zum hochhackigen Schuh steht auch der Saisonmode nicht mehr viel im Wege.

Der medipro®flex E Karbonfuß ist für Anwender aller Gehgeschwindigkeiten geeignet. Eine hohe Stabilität, geringes Gewicht und die elastische Rückstellkraft ermöglichen dem Anwender mit diesem Karbonfuß ein kräfteschonendes Gehen. Da auf die Schraubverbindungen verzichtet wurde, entstehen beim Gehen keine lästigen Geräusche sowie kein "toter Punkt" mehr beim Abrollen. Der Übergang von Stand- in Schwungphase wird durch die durchgehende Federwirkung ohne mechanische Unterbrechung unterstützt, was den medipro®flex E besonders dynamisch macht.





### medipro®Liner Protect C

Der medipro®Liner Protect Care verfügt über eine neu entwickelte Pflegeformel, die gestresste und besonders empfindliche Stumpfhaut nachhaltig pflegt. Der Tragekomfort der Prothese wird durch die neue Silikonformulierung erhöht. Das Körpereigengefühl, wichtig zur sicheren Steuerung der Prothese, wird, bei gleichzeitig guter Polsterung des Stumpfes, verbessert.

Der haltbare, strapazierfähige Überzug des Protect Care Silikonliners ermöglicht ein leichtes, problemloses Überstreifen über den Stumpf. Spezielle Anziehhilfen (z.B. Alkoholspray, Puder) werden somit nicht mehr benötigt. Der Überzug ermöglicht ein einfaches Umstülpen und dadurch ein leichtes Aufchieben auf den Stumpf. Gleiches gilt für das Ausziehen des Liners. Alle medipro®Liner mit Überzug zeichnen sich durch das hervorragende, qualitativ hochwertige Texturcover aus.

## Neue Infomaterialien



**Flyer medipro®Liner RELAX**  
"Endlich wieder Lebensqualität"  
Art.Nr. 70.159



**Flyer medipro®Liner PROTECT CARE**  
„Geschmeidig und gepflegt“  
Art.Nr. 70.160



**Flyer medipro®care Aloe Vera Gel**  
„ich fühl mich besser...“  
Art.Nr. 70.161

Die Broschüren eignen sich hervorragend zur Platzierung im Fachhandel, in der Kabine oder auf der Theke sowie beim Arzt im Wartezimmer, Praxisraum oder am Empfang. Ebenso können Sie diese Flyer als direkte Mailingaktion für Ihre Kunden und Selbsthilfegruppen verwenden.

### medipro® Video + CD 'ich fühl mich besser...'

Art.Nr. 70.104 medipro® Video  
Art.Nr. 70.105 medipro® CD

**Achtung: Schutzgebühr je 10,- + ges. MwSt. zzgl. Nachnahmegebühr**



Der Film stellt 5 Prothesenanwender aller Amputationshöhen sowie die Schnittstellen Arzt, Techniker und Hersteller vor. Im Mittelpunkt stehen Betroffene, die Ihren Alltag schildern und wie Sie Ihr Leben - trotz Beinamputation - fest im Griff haben. Dieser eignet sich ideal zur Präsentation für Selbsthilfegruppen, Betroffene sowie Allen, die kompakte Anwenderinfos aus erster Hand interessieren.



## Prothesen-Heizsystem

### Nie mehr einen kalten Stumpf!

**Geht es Ihnen nicht auch oft so? An besonders kalten Tagen, wenn es draußen Minusgrade hat, passiert es oft, dass, wenn man ins Warme kommt, starke stechende Schmerzen in den unterkühlten Bereichen durch die Aufwärmung auftreten.**

Diese Schmerzen kennt Gottfried Zimmermann zur Genüge. 1980 verlor er durch einen tragischen Unfall im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb seine linke Hand. Trotz dieses Schicksals verlor der heute 69jährige rüstige Rentner nie den Mut. Im Gegenteil, ihm fallen immer wieder pfiffige Ideen ein, um den Alltag lebenswerter zu machen.

Einer dieser Einfälle ist das selbst entwickelte und in seiner Armprothese integrierte Heizsystem. Da Herr Zimmermann neben seiner myoelektrischen Armprothese, bei welcher die Greiffunktion elektrisch über die Muskelsignale gesteuert wird, auch eine so genannte Arbeitsprothese besitzt, die auf den Anforderungen im landwirtschaftlichen Betrieb konstruiert ist, ist es nach wie vor für ihn möglich, dort tätig zu sein. Es für Gottfried Zimmermann selbstverständlich, auch im Winter bei Minusgraden die täglich anfallende Arbeit mit zu verrichten. Zweimal ist ihm sein Stumpf ‚abgefroren‘. Kam er vom Arbeiten in die warme Wohnung traten furchtbare Schmerzen auf. Der Stumpf wurde heiß und beim Eintauchen in kaltes Wasser wurde dieses regelrecht warm.

Gottfried Zimmermann half sich durch seinen Einfall selbst. Warum soll es nicht möglich sein, den Schaft der Prothese so zu gestalten, dass dieser bei Bedarf aufgeheizt werden kann? Sein Orthopädietechniker Herr Hauck half ihm bei der Umsetzung. Die Prothese besteht aus zwei Schäften, dem Innen- und Aussenschaft. Im Aussenschaft sind Drähte mit eingegossen, eine Klinkenkupplung dient als Verbindungsmöglichkeit zu einem Netzgerät. Der Anschluss ist so montiert, dass, mit Hilfe eines Klinkenkabels, der "direkte Draht" zum Batterieladegerät geschaffen werden kann. Die Funktion des Aufheizens ist mit einem Zigarettenanzünder vergleichbar.



Handelsübliche Klinkenstecker und ein Batteriergerät verwandeln sich in ein Prothesen-Heizsystem.



Bei der Arbeitsprothese lassen sich vorne die Arbeitsgeräte je nach Bedarf auswechseln (z.B. Hammer, Ring, Zange, etc.).

Es ist also so, dass wenn es kalt ist, Herr Zimmermann, seine Prothese aufheizt, bevor es in die Natur geht. In ca. 5 – 8 Minuten schlüpft er in die warme, wollige Prothese und kann so seiner Arbeit nachgehen. Wenn es besonders kalt ist, muss er zwar nach ca. 30 Minuten wieder ‚aufheizen‘, was für ihn jedoch kein Problem ist. Als Ladegerät dient ein handelsübliches kleines 12V Batterieladegerät. "Wenn man diese Schmerzen mal erlebt hat, nimmt man das in Kauf", so Gottfried Zimmermann, "Ich kann jedoch sicher sein, dass ich keine Angst mehr davor haben muss!".

Bleibt ihm neben der Arbeit noch Zeit ist Gottfried Zimmermann leidenschaftlicher Bastler und ‚Schrauber‘. Er restauriert Hanomag Traktoren und verfügt mittlerweile über 10 verschiedene Oldtimer – Modelle. Und darauf ist er besonders stolz!



Uwe Hauck, Geschäftsführer Sanitätshaus mann & hauck, Hasfurt und Gottfried Zimmermann sind ein eingespieltes Team!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Techniker Ihres Vertrauens im Sanitätshaus.

#### Internetinfos:

...[www.manni-hauck.de](http://www.manni-hauck.de)

Anfragen können Sie gerne an das Sanitätshaus mann und hauck direkt stellen:

**eMail: [info@manni-hauck.de](mailto:info@manni-hauck.de)**



## Wo war was?

# Veranstaltungsrückblicke 2004

### Reha Care Düsseldorf vom 10.11. – 13.11.2004

#### Internationale Fachmesse für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf

Menschen mit Behinderung fordern selbstbewusst Teilhabe ein. Die REHA CARE Düsseldorf ist die internationale Fachmesse für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf. 800 Aussteller präsentierten vom 10.11. - 13.11.2004 in den Düsseldorfer Messehallen Interessierten neueste Produktinnovationen, Hilfsmittel, Ideen für die Fortbewegung im Alltag, Mobilitätshilfen, behindertengerechtes Wohnen, Transport und Verkehr, Ausbildung und Arbeitsplatz, Kleidung, Hygiene und vieles mehr.

Dem Markt für Rehabilitation und Pflege machte die REHA CARE 2004 Mut: Erneut über 50.000 Fachbesucher und Betroffene informierten sich auf dieser Fachmesse für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf. Wie hoch der Stellenwert dieser Messe ist, zeigte der Besuch von über 7.500 Fachbesuchern aus dem Ausland. Sie kamen aus insgesamt 41 Ländern, darunter viele hochrangige Delegationen, u.a. aus Japan, China, Taiwan und Russland.



Das Team von medipro® an der Reha Care. Dem unterschenkelamputierten Ulrich Tarrach machte es große Freude, seine medi Prothesenversorgung vorzustellen.

Das medipro® - Team war in Halle 4, Stand-Nr. 4F43 vertreten. Der unterschenkelamputierte Ulrich Tarrach (66) informierte Orthopädietechniker, Betroffene und Kostenträger über seine innovative Prothesentechnik aus erster Hand. Über 40 Jahre (!) litt der vitale Rentner unter heftigsten Phantomschmerzen, bis ihn Herr König, Orthopädietechnikermeister im Unternehmen Care Center Bergmannsheil aus Bochum, die Prothesenversorgung mit dem medipro®Liner RELAX und dem Clever Bone® - Karbonstabsystem ausstattete. Seitdem hat für Ul-

rich Tarrach ein neuer Lebensabschnitt ohne Schmerzen, und dadurch verbundener höherer Aktivität und Lebensqualität begonnen.

Über die zahlreichen Besucher am Stand sowie hervorragend geknüpften Kontakte mit Kunden und Interessenten aus dem In- und Ausland, Kostenträgern, Anwendern und Organisationen, freuten wir uns sehr.

### REHA CARE Düsseldorf: Der medipro®Liner RELAX ging ins Rennen!

#### Europäischer Innovationspreis 2004

Zeugnis der Innovationsfähigkeit holte sich die Industrie beim ersten "Design for All and Assistive Technology Award" der Europäischen Kommission ab. In diesem Jahr fand die erste Europäische Preisverleihung für innovative Leistungen in den Bereichen Universelles Design und Assistive Technologie statt. Auf die europaweite Ausschreibung gingen 201 Beiträge aus 17 Ländern ein.

Unser medipro®Liner RELAX ging bei diesem Wettbewerb mit in die Offensive. In der Kategorie "Alltag" erreichte unser Beitrag in der Endausscheidung die Platzierung unter den ersten 6! Alle nominierten Produkte konnten während des Messebesuches in der Reha Care Sonderschau in Halle 6 besichtigt werden.

Mit innovativen Produkten - wie dem medipro®Liner RELAX oder Clever Bone® - schaffen wir mehr Barrierefreiheit für beinamputierte Menschen, damit Betroffene mit dieser Behinderung an allen Bereichen des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens teilhaben können.



Der medipro® Liner RELAX wurde bei der REHA CARE Sonderausstellung in Halle 6 zusätzlich präsentiert.



**ACA®- Messe in Nashville, Tennessee vom 05.-07.08.2004**

Vom 05. - 07.08.2004 nahmen wir an der ACA® - Messe in Nashville, Tennessee teil. Die ACA® - Amputee Coalition of Amerika - mit Hauptsitz in Knoxville, Tennessee, besteht aus 10.000 Mitgliedern und kümmert sich um die Belange beinamputierter Menschen in Amerika. Jährlich organisiert die ACA® in unterschiedlichen Destinationen Amerikas Messen und Veranstaltungen für Amputierte, um sich über neueste Prothesentechniken informieren zu können.

Egon Griebel, selbst doppelt-unterschenkelamputiert und höchst zufriedener Clever Bone® - sowie medipro®Liner RELAX - Träger sowie Gundi Urban unterstützten John Cody und Nick Vogel (medi USA) am medi-Messestand. Die Messe, die mit ca. 50 Ständen aller weltweit namhaften Hersteller bestückt war, wurde sehr gut frequentiert.

Egon fiel durch sein hervorragendes Gangbild auf und wurde laufend von Interessenten auf seine Prothesenversorgung, die u.a. mit dem Clever Bone® Karbonstabsystem und medipro®Liner RELAX ausgestattet ist, angesprochen. Wir können mit Stolz behaupten mit an der Weltspitze der prothetischen Pastelversorgung zu stehen. In den USA klagen ebenfalls viele Betroffene über Phantomschmerzen. Auch dort werden sicher viele Betroffene durch den Nutzen des medipro®Liner RELAX profitieren und Lebensqualität zurück gewinnen.



Nick Vogel (medi USA), Gundi Urban (medipro® Prothetik) und Testanwender Egon Griebel.

**1. Bad Staffelsteiner Mobilitätstag für Beinamputierte im Klinikum Staffelstein am 02.10.2004**

Konfrontiert durch Einschränkungen des Bewegungsapparates steht als wesentliches Ziel einer erfolgreichen Therapie für Amputierte der Erhalt bzw. die Verbesserung der Mobilität im Vordergrund. Am 02.10.2004 fand der 1. Bad Staffelsteiner Mobilitätstag statt. Über 150 Besucher, wie Betroffene, Angehörige, Sanitätshäuser und Ärzte, erfuhren vieles über das Thema Amputation und Prothesenversorgung. Herr Dr. Stefan Middeldorf, Chefarzt der Orthopädischen Klinik Staffelstein und Veranstalter, stellte in diesem Jahr die Selbsthilfegruppe für Arm- und Beinamputierte Bayern e.V. in den Mittelpunkt. Egon Griebel, Gründer und 1. Vorsitzender der Organisation, beidseitig unterschenkelamputiert, berichtete über seine Arbeit der Selbsthilfegruppe.



Das Bild zeigt das Staffelsteiner 'Nordic Walking Team' mit Trainerin Nicole Prell bei Mobilisationsübungen am Sportplatz des Klinikums.

Am Vormittag referierten Ärzte wie Herr Dr. Koller, Oberarzt der Klinik für Technische Orthopädie der Universität Münster und Herr Dr. Middeldorf.

Nachmittags gestaltete medipro® das Programm und stellte die neue Wunderwaffe gegen Phantomschmerz, den medipro®Liner RELAX sowie das Clever Bone® - System, vor. Zum Abschluß folgte dann der erste Praxistest 'Nordic Walking für Beinamputierte'. Mit über 30 Personen walkten wir um das Klinikum Staffelstein und erreichten insgesamt ein hervorragendes Feedback.



Nordic Walking machte mit unseren Testanwendern riesigen Spaß und ist mit einer medi Prothesen-versorgung kein Problem!



**ORTHOPÄDIE + REHA-TECHNIK 2004 -  
Internationale Fachmesse und Weltkongress  
in Leipzig vom 19.-22.05.2004**

Vom 19. bis 22. Mai 2004 fand die Internationale Fachmesse und Weltkongress ORTHOPÄDIE + REHA-Technik in Leipzig statt. Bei dieser größten Fachmesse aus dem Bereich Orthopädietechnik präsentierten alle wichtigen Hersteller Neuheiten und Innovationen. Während der Messe wurden wir tatkräftig von unseren medipro® Testanwendern unterstützt, die allen Interessenten Informationen über unsere moderne Prothesentechnik lieferten.



Austausch von Betroffenen für Betroffenen – die medipro® Testanwender am Stand.

Zum Messeabschluss, am Samstag, den 22. Mai 2004, öffnete die Messe erstmals nach über 30 Jahren allen Betroffenen, Angehörigen und Interessierten ihre Pforten. Die ORTHOPÄDIE + REHA-TECHNIK stand am Publikumstag von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr allen für nur 7,50€ offen. In der Glashalle direkt am Haupteingang wartete ein echtes Highlight auf die Besucher. Für alle, die hoch hinauswollten, lud der medi und STOLPERSTEIN-Kletterturm dazu ein, Geschicklichkeit und Beweglichkeit mit oder ohne Handicap zu erproben.



Mit Prothese das Ziel erreicht!

Wie gut sich mit moderner Prothesentechnik auch solche Hindernisse überwinden lassen, wurde durch Beinamputierte wie unsere Testanwender Peter und Georg wieder unter Beweis gestellt. Gut gesichert durch erfahrenes Sicherungspersonal konnte jeder den acht Meter hohen Turm erklimmen. Selbstverständlich durfte auch unser Anwenderforum STOLPERSTEIN® nicht fehlen.

Gunther Belitz, Chefredakteur des Magazins HANDCAP bot in einer Lounge in der zentralen Glashalle einen idealen Treffpunkt und Entspannungsbereich für alle Besucher an. In einem Workshop präsentierten unsere Testanwender die innovative Prothesentechnik von medi, Konstanze Hager referierte über den neuen medipro®Liner RELAX.



In der HANDICAP-Lounge warteten viele interessante Informationen.

Die Besucher erwartete am medi Messestand ein interessanter Workshop zum Thema Selbstverteidigung. Unter dem Motto "Wehren Sie sich gekonnt!" zeigte Marcus Scholz, Sanitätshaus Richter, Bremen und selbst Oberschenkelamputiert sowie Nils Thate der OFES (Organisation für effektive Selbstverteidigung) geeignete Maßnahmen zur Selbstverteidigung.



Für Marcus Scholz (rechts) ist effektive Selbstverteidigung trotz Oberschenkelamputation kein Problem.



## Wo ist was? Veranstaltungstipps 2005

**REHAB 2005 vom 28.- 30. April 2005 in Karlsruhe**

### **13. Internationale Fachmesse für Rehabilitation, Pflege und Integration**

Die Rehab 2005 ist eine Fachmesse für Rehabilitation, Pflege und Integration in der Messe Karlsruhe und auch in diesem Jahr wieder Treffpunkt und gefragter Marktplatz der Reha- und Pflegebranche. Rund 30.000 Besucher werden zu dieser "Fachmesse für mehr Lebensqualität" erwartet. Unter dem Motto "Prothesen – Mobilität ohne Grenzen" wird in Halle 1 erstmalig auf einer REHAB ein **Prothesen-Sonderbereich** errichtet.

Mehr Besucher-Infos finden Sie im Internet unter [www.rehab-fair.com](http://www.rehab-fair.com) und [www.rehab-messe.de](http://www.rehab-messe.de).



Das medi & STOLPERSTEIN-Team freut sich auf Ihren Besuch. Sowohl zur REHAB Karlsruhe, REHA CARE Düsseldorf, beim Behindertensportfest als auch der MEDICA sind wir mit einem Messestand vor Ort.

### **25. Internationales Behindertensportfest vom 01.-04. September in Wilhelmshaven**

Der Stadtsportbund Wilhelmshaven führt dieses Behindertensportfest durch. Zu der größten Sportveranstaltung dieser Art in Europa erwarten die rund 1000 ehrenamtlich tätigen Organisatoren, Kampfrichter und Helfer eine Rekordbeteiligung mit TOP-Athleten von über 1200 Aktiven aus ganz Europa. Zu dieser Jubiläumsveranstaltung wird herzlich eingeladen.

Für Rückfragen steht Organisationsleiter Herr Möhle sehr gerne zur Verfügung, Tel. 04421/26113 oder Tel. 0170 / 262 82 40.

Internet: [www.ssb-whv.de](http://www.ssb-whv.de)

**REHACARE 2005 vom 12.-15. Oktober 2005 in Düsseldorf**

### **Internationale Fachmesse für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf**

Jährlich im Herbst trifft sich die internationale Branche im Rehabilitations- sowie Hilfsmittelbereich in Düsseldorf.

Präsentiert werden, wie zur REHAB 2005 in Karlsruhe, der neueste Stand der Hilfsmittel- und Rehabilitationstechnik, die das Leben für Menschen mit Einschränkungen und Pflegebedürftige leichter macht. Innovative Neuheiten, bewährte Hilfsmittel, Dienstleistungen sowie Beratungsangebote zeigen Leistungen auf hohem Niveau. Zudem werden auf diesen Messen wieder zahlreiche Verbände und Organisationen vertreten sein.

Weitere ausführliche Informationen sind unter [www.rehacare.de](http://www.rehacare.de) zu finden.

**MEDICA 2005 vom 16.- 19. November 2005 in Düsseldorf**

### **37. Internationale Fachmesse mit Kongress – Weltforum der Medizin**

Aussteller aus 67 Staaten und Besucher aus mehr als 100 Staaten kamen im Jahr 2004 zur MEDICA. Einmal mehr zeigt sich die herausragende internationale Bedeutung der MEDICA als Weltforum der Medizin. Die MEDICA bleibt die weltweit größte Medizmesse und bietet Fachbesuchern den kompletten Markt-Überblick über die neuesten Trends und Produkte.

Für die rund 4.000 Aussteller ergab sich dadurch eine ideale Basis, um auf die anspruchsvollen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen die passenden Antworten zu geben und über den deutschen Markt hinaus Kontakte zu den relevanten Entscheidern aus der ganzen Welt zu bekommen. medi nutzte diese Gelegenheit erneut und war mit Hospital-, Prothetikbereich und dem Export vertreten. Aufgrund des regen Interesses an unseren Produkten und Konzepten wurden zahlreiche interessante Gespräche geführt, Anregungen gegeben und letztendlich neue Kontakte geschlossen.

Detaillierte Infos gibt's unter [www.medica.de](http://www.medica.de).



## 2. Fichtelgebirgs Nordic Walking Marathon am 02. Juli 2005, 95482 Gefrees im Fichtelgebirge, Ortsteil Kornbach

Bei herrlichem Sonnenschein und idealem Walkingwetter fand am 18. September 2004 der "1. Fichtelgebirgs Nordic Walking Marathon" statt. 350 Nordic Walker bewiesen bei dieser ersten Veranstaltung, dass Nordic Walking nicht nur eine Trendsportart ist, sondern sich immer mehr zum Breiten- und Gesundheitssport entwickelt.

Am 02. Juli 2005 startet um 11.00 Uhr der 2. Fichtelgebirgs Nordic Walking Marathon. Veranstalter und Organisator ist der Ski-Club des Turnverein Gefrees. Treffpunkt ist der idyllisch gelegene Gefreeseer Ortsteil Kornbach im Fichtelgebirge. Fitness für jedermann! Unabhängig von Alter, Geschwindigkeit, Wetter und Gelände macht Nordic Walking immer und überall Spaß!

Für beinamputierte Menschen bietet diese Veranstaltung besondere Service-Angebote. Es besteht die Möglichkeit, sich für die geführte Gruppe für Beinamputierte anzumelden. Rudi Ziegler, Nordic Walking Trainer, trainiert regelmäßig mit seiner Nordic Walking Amputierten-Gruppe. Mit seinen Erfahrungen wird er uns vom STOLPERSTEIN – Team an diesem sportlichen Event mit Rat & Tat unterstützen. Für Fragen zum Thema Beinprothetik sind Orthopädietechniker aus dem Sanitätshaus vor Ort. Wir würden uns sehr über zahlreiche Teilnehmer freuen!

### Organisatorisches

#### Streckenangebote/Meldegebühr:

40 km Marathonstrecke (2x14 km, 2x6 km).....	16,- €
28 km "28er" Strecke (2x14 km) .....	14,- €
20 km Halbmarathonstrecke (1x14 km, 1x6 km).....	13,- €
14 km "14er" Strecke (1x14 km).....	11,- €
6 km "6er" Strecke (1x6 km).....	9,- €
Sonderstrecke für Beinamputierte nach speziell abgestimmten Nordic Walking Trainingsprogramm.....	
Kid Nordic Walking Parcours.....	1,- €

#### Nordic Walking Parcours für Kids „Über Stock & Stein“

Nordic Walking für Kids – ein Gruppenlauf mit Übungsleitern.

#### medi & STOLPERSTEIN - Team

Beinamputierte Menschen haben die Möglichkeit, an dieser idealen Sportart teilzunehmen. Möchten Sie's ausprobieren? Nordic Walking Trainer Rudi Ziegler betreut und führt die Nordic Walking Gruppe für Beinamputierte.

#### Ausrüstung

Leihstöcke in begrenzter Anzahl von den Firmen exel und medi. **Bitte an festes Schuhwerk und Regenjacke denken, damit wir nicht überrascht werden!**

#### Startunterlagen:

- ☒ Freitag, 01. Juli 05 von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr (bei Start u. Ziel)
- ☒ Samstag, 02. Juli 05 von 08:30 Uhr bis 10:45 Uhr (bei Start u. Ziel)

**11:00 Uhr Start aller Strecken im Ortsteil Kornbach, 95482 Gefrees/Fichtelgebirge**

#### Leistungen in der Meldegebühr:

- ☒ CRAFT-aktive-SHIRT (bei Anmeldung bis 20.06.05)
- ☒ Urkunde mit persönlicher Laufzeit
- ☒ Strecken – und Zielverpflegung
- ☒ Freier Eintritt ins Hallenbad Gefrees
- ☒ Teilnahme an einer Sachpreisverlosung
- ☒ Ehrenpreise für die teilnehmerstärksten Gruppen
- ☒ Verlosung Nordic Walking Serie (Reglements-Serie)
- ☒ Venenmessung
- ☒ Betreuung, Beratung und Informationen für beinamputierte Menschen. Fachpersonal vor Ort.

#### Information:

Gerhard Fischer, Ellrodtstr. 11, 95482 Gefrees

Fax: 09254/9301051, Tel:09254/95118

Werner Haberstrumpf, Cremitzer Str. 15, 95482 Gefrees

Fax: 09254/91222, Tel: 09254/1448

**Es geht auch Online:** [www.sc-gefrees.de](http://www.sc-gefrees.de) (auch Sammelanmeldungen für Vereine oder Gruppen möglich).

**Bankverbindung:** Ski-Club Gefrees, Konto-Nr.: 24880, Raiffeisenbank Gefrees; BLZ: 773 637 49. Die Meldeliste registrierter Teilnehmer bei [www.sc-gefrees.de](http://www.sc-gefrees.de). **Bitte bei Überweisung Stichwort "STOLPERSTEIN" angeben. Danke.**

**Meldeschluss:** Montag, 20.06.2005 (Posteingang). Bei Nachmeldung (ab 21.06.2005) können keine Shirts mehr ausgegeben werden!





**Zeitplan Freitag 01. Juli 2005:** 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
Startnummernausgabe (bei Start und Ziel)

**Zeitplan Samstag, 02. Juli 2005:**

- ab 08:30 Uhr Startnummernausgabe (bei Start u. Ziel)
- 10:40 Uhr Begrüßung, Aufwärmprogramm
- 10:55 Uhr Nordic Walking-Parcours für Kids
- 11:00 Uhr Start aller Strecken
- ca. 14:00 Uhr Verlosung Sachpreise "6er"/"14er" und "Sonderstrecke"
- ca. 15:00 Uhr Verlosung Sachpreise, Halbmarathon
- ca. 17:30 Uhr Verlosung Sachpreise "28er" / Marathon
- ca. 18:30 Uhr Verlosung Deutsche Nordic Walking Serie

**Übernachtung gewünscht? Kein Problem! Wenden Sie sich bei Übernachtungsbedarf an folgende Stellen:**

- Gefrees; [verkehrsamt@gefrees.de](mailto:verkehrsamt@gefrees.de), [www.gefrees.de](http://www.gefrees.de)
- Bischofsgrün; [touristinfo@bischofsgruen.de](mailto:touristinfo@bischofsgruen.de), [www.bischofsgruen.de](http://www.bischofsgruen.de)
- Tourist Information Fichtelgebirge; [www.fichtelgebirge.de](http://www.fichtelgebirge.de)
- [touristinfo.nerad@fichtelgebirge.de](mailto:touristinfo.nerad@fichtelgebirge.de),  
Tel.: 09272/969030



**Bitte übersenden Sie uns nachfolgendes Anmeldeformular. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und heißen Sie herzlich willkommen!**



## ANMELDUNG zum 2. Fichtelgebirgs Nordic Walking Marathon am 02. Juli 2005

Organisation \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_

Telefon/Fax \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_  Männlich  Weiblich

**Strecke:**  6 km  14 km  20 km  
 Sonderstrecke  28 km  40 km  Kids

**ZAHLUNGSWEISE (Anlage zur Anmeldung):**

Bargeld  V-Scheck  Überweisungsbeleg

Nachmeldungen (ab 21.06.05) können bei der Shirtausgabe nicht berücksichtigt werden. Nachmeldegebühren entfallen! Meldungen ab 29.06.2005, Zahlungen in bar am Veranstaltungstag.

**CRAFT-active-training-SHIRT, LAYER 1**

S  M  L  XL  XXL

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Per Post oder  
 Fax an:  
 0921 / 912 - 755  
[stolperstein@medi.de](mailto:stolperstein@medi.de)

**Benötigen Sie Nordic Walking Leihstöcke?**

- Ja  Nein

Wenn ja, Körpergröße? \_\_\_\_\_

(Errechnung der optimalen Stocklänge = Körpergröße in cm x 0,66)

**☺ Bitte Anmeldung ausfüllen, ausschneiden, einfach in Umschlag stecken und einsenden an:**

**medi Bayreuth**  
**„Nordic Walking für Beinamputierte“**  
**c/o Redaktion STOLPERSTEIN**  
**Medicusstr. 1**

**95448 Bayreuth**

**eMail: [Stolperstein@medi.de](mailto:Stolperstein@medi.de)**  
**Fax: 0921 / 912 - 755**



## Ihre Fragen und unsere Antworten Informationsaustausch

### Frau P. aus K. sucht dringend Erfahrungsaustausch mit Eltern beinamputierter Kinder.

Ihr 6jähriger Sohn ist unterschenkel-amputiert und hoch aktiv. Das bedeutet: Auf Grund des Wachstums und der Aktivität tauchen viele Fragen und Probleme im Hinblick auf die Prothesenversorgung auf. Offene Stellen am Stumpf sind alltäglich gegenwärtig. Auch Orthopädietechniker und Ärzte sind angesprochen. Kontakte, Tipps und Hilfen richten Sie bitte an die STOLPERSTEIN-Redaktion. Wir leiten die Eingänge sehr gerne an Frau P. weiter. Vielen Dank!



### Herr H. aus S. hat folgendes Anliegen:

Ich hatte neulich, nachdem ich den Liner ausgezogen hatte, eine Rötung auf der Kniescheibe. Hat das mit dem Liner zu tun?

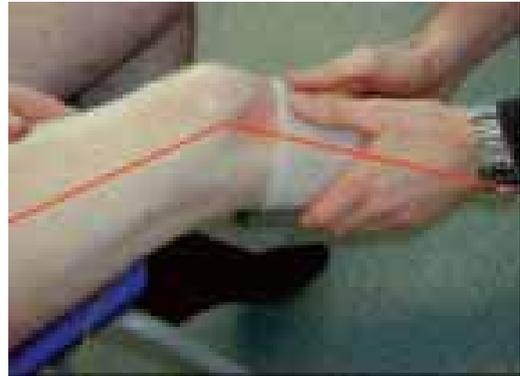
STOLPERSTEIN: Ja, das kann durchaus mit dem Liner zu tun haben. Die Rötung der Patella (Kniescheibe) bedeutet, dass zu starke Kräfte auf die Haut ausgeübt wurden. Das kommt oft von der hohen Adhäsion, also der Haftung, des Silikons und den daraus folgenden Scherkräften. Das sind Kräfte, die sich auf der Haut bilden und zu Irritationen führen können. Je höher die Aktivität ist, desto schneller und stärker können diese Rötungen auftreten.

Dafür gibt es zwei Lösungen. Kontrollieren Sie zunächst, ob der Liner korrekt angezogen wurde. Man kann Spannung von der Patella nehmen, indem man den Silikonliner in leichter Beugung des Kniegelenkes anzieht. Sollte dies das Problem nicht beheben,



gibt es die Möglichkeit die medipro®care Spezialcreme M.870.904 als Pflegeprodukt einzusetzen. Diese sollte dann nur auf die betroffene Stelle dünn aufgetragen werden, damit die Adhäsion zwischen Liner und Haut aufgehoben wird.

Zusätzlich verfügt die medipro®care Spezialcreme über pflegende Eigenschaften, die aufgetretene Rötungen und Hautprobleme rasch beseitigen. Wir empfehlen die Anwendung der Spezialcreme nur auf die lokal betroffenen Stelle, da diese Creme sehr gleitend wirkt, der Liner dann nicht mehr hält und abrutschen kann.



In leichter Beugung kann der Silikonliner korrekt übergeschoben werden.

### Herr K. aus M.:

Seit einigen Wochen habe ich den medipro®Liner RELAX. Ich bin sehr zufrieden, meine Phantomschmerzen sind so gut wie verschwunden. Kann es sein, dass dieser etwas fester sitzt?

STOLPERSTEIN: Die Gewebeverstärkung, in der Fachsprache als Matrix bezeichnet, des medipro®Liner RELAX hat im Unterschied zu anderen Linern immer direkten Kontakt mit der Haut. Dadurch erzielt man eine deutlich verbesserte Weichteilfassung, einen durchblutungsfördernden Massageeffekt sowie eine Verbesserung der Propriozeption (= Eigenwahrnehmung). Außerdem ist der patentierte Umbrellan® – Überzug stabil und verfügt trotzdem über optimale Dehneigenschaften. Das wird von vielen Anwendern als sehr positiv empfunden. Der Stumpf fühlt sich kompakter an, wird besser durchblutet und fester. Die Anwender beschreiben einen sicheren, festeren Halt des Stumpfes im Prothesenschaft und ein besonders angenehmes Tragegefühl, was auch durch das hautpflegende Spezialsilikon bewirkt wird.

### NEWS IN KÜRZE

Die **Selbsthilfegruppe für Arm- und Beinamputierte Bayern e.V.** mit Sitz in Coburg verfügt über eine neue Internetadresse sowie eine neu gestaltete Homepage. Die Terminübersicht der Gruppentreffen und weitere Informationen finden Sie unter

[www.amputiertenselbsthilfegruppe-online.de](http://www.amputiertenselbsthilfegruppe-online.de)

# STOLPERSTEIN Geschenk-Abonnement



Woher können viele beinamputierte Menschen aktuelle Informationen beziehen? Eine Lösung kann 'STOLPERSTEIN' heißen! Im Vordergrund stehen Berichte von Betroffenen, die ihre ganz individuellen Erfahrungen zur Verfügung stellen. Das Forum bietet eine Reihe inhaltlicher Spezialitäten wie Anwenderportraits, Fragen und Antworten, Prothesenpflege, Selbsthilfegruppen, Vereine & Verbände sowie technische Entwicklungen.

**STOLPERSTEIN ist eine fantastische Geschenkidee für Freunde und Bekannte!**

Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn Sie STOLPERSTEIN weiterempfehlen. Für jedes neue "STOLPERSTEIN-Freundschaftsabo" wartet eine Überraschung auf Sie!



## Ja, ich möchte das STOLPERSTEIN-Abo verschenken!

STOLPERSTEIN, Ausgabe 3	Stückzahl _____
STOLPERSTEIN, Ausgabe 4	Stückzahl _____
STOLPERSTEIN, Ausgabe 5	Stückzahl _____
STOLPERSTEIN, Ausgabe 6	Stückzahl _____
STOLPERSTEIN, Ausgabe 7	Stückzahl _____
STOLPERSTEIN, Ausgabe 8	Stückzahl _____
STOLPERSTEIN, Ausgabe 9	Stückzahl _____
STOLPERSTEIN, Ausgabe 10	Stückzahl _____

Wir senden das Geschenk-Abo schnellstmöglich zu!!!

Anschrift des Abo-Bestellers

## Ja, ich bestelle STOLPERSTEIN für:

Abo Besteller: Firma/Kdn.Nr. (z.B. bei Sanitätshaus, etc.)

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ email (für Rückfragen) \_\_\_\_\_

Anschrift des Abo-Empfängers

## Abo-Empfänger (bitte genaue Anschrift einfügen):

Firma/Kdn.Nr. (z.B. bei Sanitätshaus, ect.)

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ email (für Rückfragen) \_\_\_\_\_

Ihre Einsendungen werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben!

**STOLPERSTEIN-Geschenk-Bestellschein einfach ausschneiden und einsenden an:**

medi Bayreuth, Redaktion STOLPERSTEIN, Medicusstr. 1, 95448 Bayreuth

Bestellung auch per Fax an: 0921/912-755 oder online: [www.stolperstein.com](http://www.stolperstein.com)

Sie erhalten dann von uns umgehend das Abo-Überraschungsgeschenk.

STOLPERSTEIN – GESCHENK-ABONNEMENT

Gerne können den STOLPERSTEIN kostenlos abonnieren. Kompletieren Sie Ihre STOLPERSTEIN-Ausgaben - solange Vorrat reicht. Eine STOLPERSTEIN-Übersicht finden auch im Internet unter [www.stolperstein.com](http://www.stolperstein.com). Haben Sie Fragen, Anregungen oder Tipps für Betroffene? Wir freuen uns auf Ihre Resonanz.



Wie gefällt Ihnen unser STOLPERSTEIN?

Informativ. Weiter so!



Ganz gut



Geht so



Gar nicht



**Herausgeber**

medi Bayreuth  
Medicusstr. 1  
95448 Bayreuth  
Tel. 0921/912-740  
Fax 0921/912-755  
www.medi.de • www.stolperstein.com  
eMail: stolperstein@medi.de



**Verantwortlich:**

Konstanze Hager

**Redaktion:**

Gundi Urban

**Druckvorbereitung und Druck**

NovaConcept Schorsch GmbH,  
Kulmbach

**Haftungshinweis**

Der STOLPERSTEIN wird mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Abbildungen wird keine Haftung übernommen. Die präsentierten Inhalte dienen dem Zweck der allgemeinen Information und ersetzt keine geschäftliche, medizinische oder andere professionelle Beratung. Für Schäden, Verletzungen oder Verluste, die durch den Gebrauch dieser Informationen entstehen, übernehmen wir keine Verantwortung. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen kann die Redaktion, trotz sorgfältiger Kontrolle, nicht übernehmen. Dieses Magazin inkl. aller enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der Zustimmung von medi Bayreuth.

Stand Mai 2004

©mediopro®

**Ja, ich möchte STOLPERSTEIN regelmäßig lesen und bestelle folgende STOLPERSTEIN-Ausgaben:**

- STOLPERSTEIN Ausgabe 3                      Stückzahl \_\_\_\_\_
- STOLPERSTEIN Ausgabe 4                      Stückzahl \_\_\_\_\_
- STOLPERSTEIN Ausgabe 5                      Stückzahl \_\_\_\_\_
- STOLPERSTEIN Ausgabe 6                      Stückzahl \_\_\_\_\_
- STOLPERSTEIN Ausgabe 7                      Stückzahl \_\_\_\_\_
- STOLPERSTEIN Ausgabe 8                      Stückzahl \_\_\_\_\_
- STOLPERSTEIN Ausgabe 9                      Stückzahl \_\_\_\_\_
- STOLPERSTEIN Ausgabe 10                      Stückzahl \_\_\_\_\_

**Wir senden Ihnen Ihr kostenloses Abo schnellstmöglich zu!!!**

**Absender (bitte genaue Anschrift einfügen):**

**Firma/Kdn.Nr.**  
(z. B. bei Sanitätshaus etc.)

**Name**

**Vorname**

**Straße**

**PLZ/Ort**

**Telefon**

**eMail**

**Wünsche, Anregungen, Bemerkungen:**

Ihre Einsendungen werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben!

Dieses Exemplar wurde überreicht durch:

Stempel



März 2005  
70.831/02.05/30' 4 026398 470757